TÄTIGKEITSBERICHT 2018

GEGEN UNSEREN WILLEN e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

06431-92343
WWW.GEGEN-UNSEREN-WILLEN.DE

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit Beginn des neuen Jahres möchten wir Ihnen unseren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2018 vorlegen. Wir konnten auch in diesem Jahr sehr flexibel auf Beratungsanfragen reagieren und zeitnah Termine anbieten.

Den Menschen, die Übergriffe und sexuelle Gewalt erfahren haben, fällt es oft schwer darüber zu reden. Aus diesem Grund bieten die Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle ein vertrauliches Gespräch in einem geschützten Rahmen an. Die Anzahl der Beratungsgespräche ist sehr unterschiedlich und wird individuell mit den Betroffenen abgesprochen.

Das Thema Sexueller Missbrauch ist weiterhin aktuell und findet in den Medien in unterschiedlicher Intensität Beachtung. Im Jahr 2018 rüttelten besonders Berichte über Prozesse in Freiburg und Limburg auf. In einem Fall geht es um schweren Kindesmissbrauch im nahen Umfeld, im anderen um Kinderpornografie auf internationaler Ebene. Nicht unerwartet, aber trotzdem erschreckend sind die Ergebnisse der Studie, die von der Deutschen Bischofskonferenz im Jahr 2014 in Auftrag gegeben wurde. Sie benennt für den Zeitraum von 1946 bis 2014 in 3677 Missbrauchsfällen katholische Geistliche und pastorale Mitarbeiter als Täter. Die Forscher sprechen von einer nicht zu unterschätzenden Dunkelziffer.

Für die Betroffenen bedeuten diese Erlebnisse schwere seelische Erschütterungen, körperliche Verletzungen, teils mit weitreichenden Folgen, häufig ein jahrelanges Martyrium, oftmals gefolgt von Selbstverletzungen, Suizidgedanken und –versuchen. In Beratung und Therapie können sich betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihren Traumata auseinandersetzen, eigene innere Kräfte wieder entdecken und neue Perspektiven entwickeln. L., 51 Jahre alt, sagte am Ende eines Gespräches: „Wenn ich das getan hätte (Suizid), hätte ich mir die Möglichkeit genommen zu erleben, dass es auch besser werden kann."

Im Rahmen unserer Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen sowie der Öffentlichkeitsarbeit informieren wir zur Thematik, sensibilisieren im Umgang mit Betroffenen und zeigen Interventions- und Präventionsmöglichkeiten auf.

Wir danken dem Land Hessen, dem Landkreis Limburg-Weilburg sowie den Städten und Gemeinden für die verlässliche Unterstützung – und natürlich auch allen Mitgliedern, SpenderInnen und den Bußgeldstellen, mit deren Hilfe wir neue Projekte entwickeln können.

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen für uns? Dann rufen Sie uns an oder schauen auf unserer Homepage nach.

Limburg, im Frühjahr 2019

Der Vorstand

Die Mitarbeiterinnen der Beratungs- und Präventionsstelle

Inhaltsverzeichnis

WO FINDE ICH WAS?

I. GEGEN UNSEREN WILLEN EV 1

1. INFORMATIONEN ZUM VEREIN 1

1.1 Der Vorstand 2

1.2 Die Mitarbeiterinnen 2

II. AUFGABEN DES VEREINS 3

1. BERATUNG UND KRISENINTERVENTION 3

1.1 Beratung – statistisch erfasst 4

2. VERNETZUNG INSTITUTIONELLER ZUSAMMENARBEIT 6

3. FORTBILDUNGS- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN 7

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 8

4.1 Tag der offenen Tür am 21.06.2018 9

4.2 Weltkindertag 10

4.3 Aktionswoche Nein zu Gewalt an Frauen 11

4.4 Weitere Aktionen 12

5. PRÄVENTION 13

5.1 Präventionsarbeit an Schulen 13

5.1.1 Präventionprojekt an Grundschulen 13

5.1.2 Prävention an weiterführenden Schulen 13

5.1.3 Begleitende Angebote 14

5.2 Prävention in Kindertagesstätten 14

5.3 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse 15

III. FINANZIERUNG 16

1. ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE UND EIGENMITTEL 2018 16

1.1 Zusammensetzung Eigenmittel 16

1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2011 - 2018 17

1.3 Spendenübersicht 2018 19

IV. ANHANG 20

1. BEITRITTSERKLÄRUNG 20

2. UNSER STANDORT 21

I. Gegen unseren Willen e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1. Informationen zum Verein

Im Oktober 1989 wurde der Verein unter dem Namen Gegen unseren Willen – Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen im Landkreis Limburg-Weilburg – gegründet.

Die Eröffnung der Beratungsstelle erfolgte im August 1990 in der Schaumburger Straße 3. Im Februar 1997 wurden die größeren Räume in der zentral gelegenen Werner-Senger-Str. 19 bezogen.

Im Juni 2010 erfolgte aufgrund einer Erweiterung der Tätigkeitsschwerpunkte auf die Beratungs- und Präventionsarbeit eine Namensänderung in Gegen unseren Willen e.V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg.

KOMPE T ENT
W E RTSCHÄTZEND
ERF A HREN
INFOR M ATIV

I. Gegen unseren Willen e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.1 Der Vorstand

Der **Vorstand** arbeitet ehrenamtlich und setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen:

- **Birke Stein** *Dipl.-Pädagogin*
- **Ulrike Bender** *Dipl.-Sozialpädagogin*
- **Ursula Rompel** *Dipl.-Sozialpädagogin*

1.2 Die Mitarbeiterinnen

- **Barbara Koepper** *Dipl.-Sozialpädagogin*
  Leitung
  Beratung
  Fortbildung
  Öffentlichkeitsarbeit
  Vernetzung
- **Heike Bausch** *Dipl.-Sozialarbeiterin*
  Beratung
  Fortbildung
  Öffentlichkeitsarbeit
  Spendenakquise
- **Christine Blank** *Dipl.-Pädagogin*
  Beratung
  Vernetzung
- **Jessica Müller** *Sozialpädagogin B.A.*
  Beratung
  Prävention
- **Antje Brück** *Sozialpädagogin B.A. (ab September 2018)*
  Beratung
  Prävention
- **Heike Ibel** *Verwaltungskraft*

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1. Beratung und Krisenintervention

Die Beratung ist **anonym, kostenlos** und **parteiisch** gegen sexuelle Gewalt.
Innerhalb der Beratungsgespräche haben **Frauen, Mädchen** und **Jungen** die Möglichkeit, über sexuelle Gewalterlebnisse und die damit verbundenen Folgen zu reden.
Die Thematisierung und Aufarbeitung erlebter Gefühle – wie Angst, Wut, Verzweiflung, Scham, Schuld, Hilflosigkeit – ermöglicht, die eigene Kraft und Stärke wiederzufinden und Vertrauen und Selbstbewusstsein zurückzugewinnen.

Ergänzend zur Beratung bieten wir **Begleitung** zu Polizei, Gericht und Jugendamt und **Vermittlung** an RechtsanwältInnen, ÄrztInnen, Frauenhäuser, Mädchenhäuser, psychosomatische Kliniken und Therapieeinrichtungen an.

Wir unterstützen **Mütter und Väter**, deren Kinder sexuell missbraucht wurden oder die den Verdacht des sexuellen Missbrauchs haben, beim weiteren Umgang mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen. Mütter und Väter haben die Möglichkeit, eigene Gefühle, Fassungslosigkeit, Angst, Zweifel und/oder Loyalitätskonflikte zu thematisieren.

FreundInnen, Bekannte, NachbarInnen und **Verwandte** können gemeinsam mit den Beraterinnen eine Vorgehensweise erarbeiten, die den Schutz und die Unterstützung der Frau/des Mädchens/des Jungen ermöglicht.

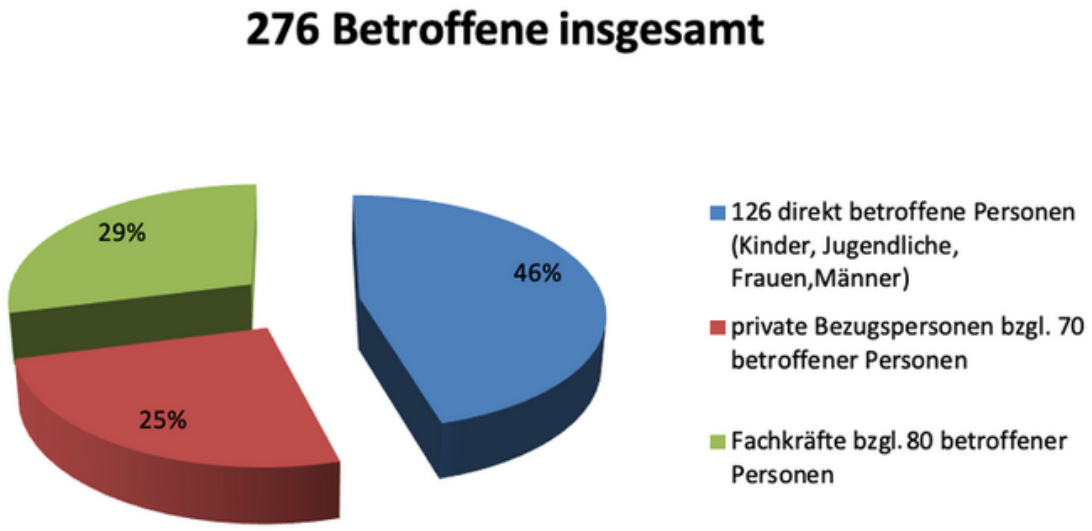
Mit Pädagogischen Fachkräften und **MitarbeiterInnen anderer Institutionen** – z.B. Schulen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Jugendämter, Krankenhäuser – können wir bestehende Verdachtsmomente abklären, und gemeinsam weitere Handlungsschritte erarbeiten. Eine gemeinsame Strategie zur Krisenintervention, z. B. in Form einer HelferInnenkonferenz, kann entwickelt, und weiterführende Unterstützung vorbereitet werden.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.1 Beratung – Statistisch erfasst

Im Jahr 2018 haben insgesamt 937 Beratungskontakte stattgefunden. Diese wurden überwiegend persönlich durchgeführt. Einige nutzten auch die Telefonberatung und die Kontaktaufnahme per E-Mail.



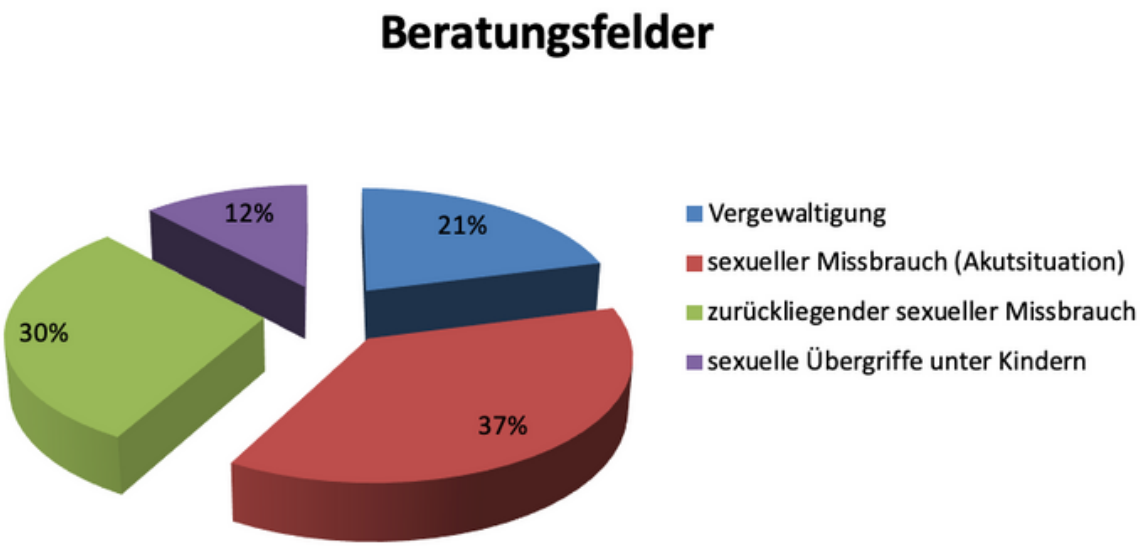
Aufteilung der Betroffenen in Altersstruktur und Geschlecht

	0 – 6 Jahre		7 – 14 Jahre		15 – 21 Jahre		>22 Jahre		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	
Direkt Betroffene	0	0	2	0	40	3	80	1	126
Private Bezugspersonen bzgl.	29	9	10	4	9	5	0	4	70
Fachkräfte bzgl.	26	17	27	0	10	0	0	0	80
Gesamt	55	26	39	4	59	8	80	5	276

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.1 Beratung – Statistisch erfasst



In 21% der Beratungen suchten Betroffene von Vergewaltigung und weiteren Straftaten gegen das sexuelle Selbstbestimmungsrecht Unterstützung. Dies betrifft Jugendliche über 14 Jahre und Erwachsene.

Die Grafik stellt u.a. dar, dass wir uns in 37% der Beratungen mit aktuellem sexuellen Missbrauch gegen Kinder unter 14 Jahren befasst haben.

In 30% der Beratungsgespräche thematisierten Betroffene zurückliegenden sexuellen Missbrauch und suchten Unterstützung bei der Aufarbeitung.

Sexuelle Übergriffe unter Kindern wurden in 12% der Beratungen thematisiert.

II. AUFGABEN DES VEREINS

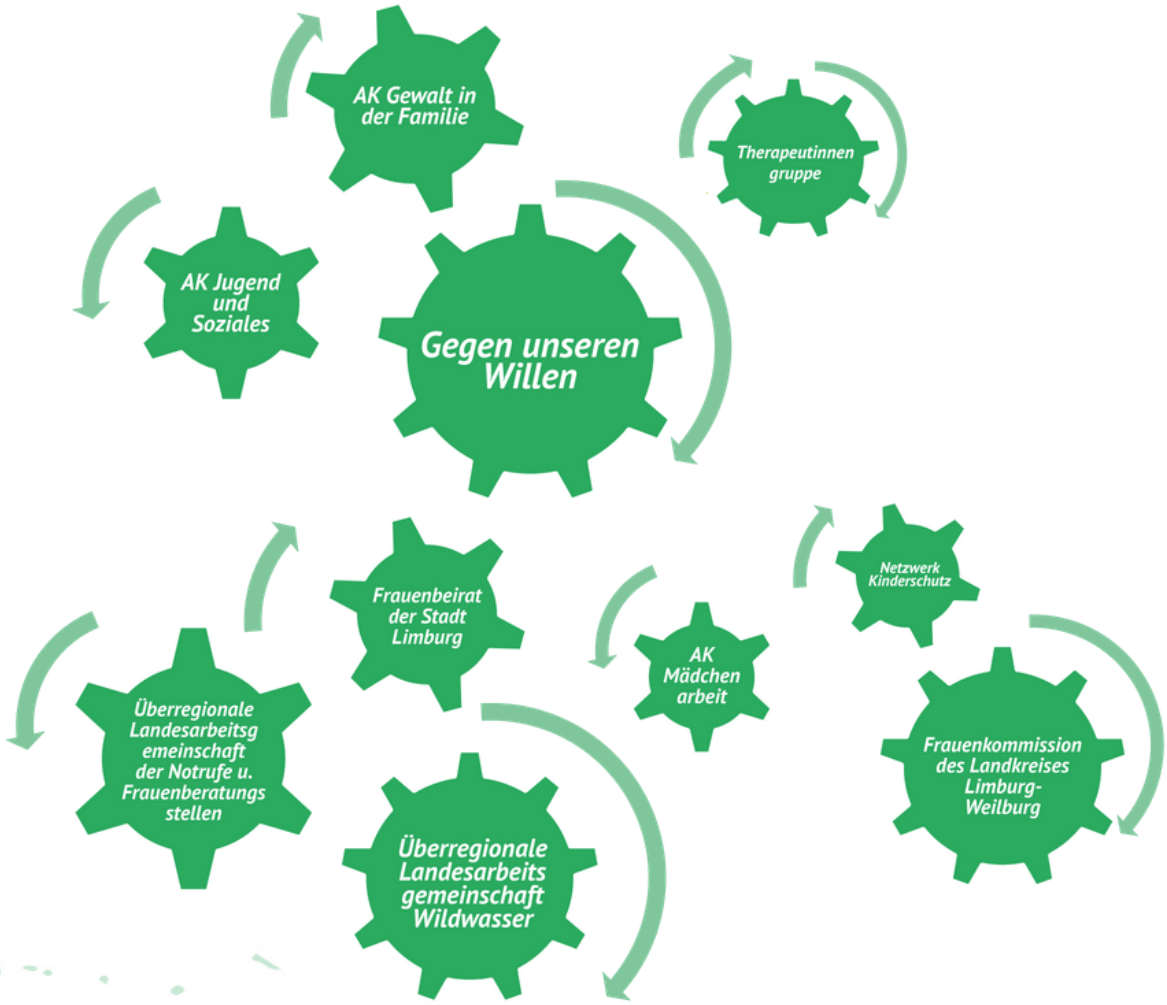
BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

2. Vernetzung institutioneller Zusammenarbeit

Ziel von Vernetzung ist es, allen zuständigen Institutionen und Berufsgruppen, die mit sexueller Gewalt konfrontiert werden, adäquat aufeinander abgestimmte Hilfe anzubieten, z.B. konzeptionelle Planung oder HelferInnenkonferenzen.
In diesem Sinne nehmen Mitarbeiterinnen an folgenden **regionalen Arbeitskreisen (AK) bzw. Arbeitsgruppen** teil:

AK Jugend und Soziales – AK Gewalt in der Familie – AK Mädchenarbeit –Therapeutinnengruppe – Frauenbeirat der Stadt Limburg – Frauenkommission des Landkreises Limburg-Weilburg – Netzwerk für Kinderschutz.

Überregional bringen sich die Beraterinnen in der Landesarbeitsgemeinschaft der Notrufe und Frauenberatungsstellen und der Landesarbeitsgemeinschaft Wildwasser ein.



II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

3. Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2018 wurden 19 Veranstaltungen mit 24 Fortbildungstagen und insgesamt 340 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Sowohl für Fachkräfte als auch interessierte Gruppen werden Fortbildungseinheiten (zwei- bis dreistündig, ein- oder zweitägig) zu verschiedenen Themen angeboten, die von folgenden Auftraggebern gebucht wurden:

- **Grundlagen zum Thema sexuelle Gewalt**

  Bezirk Lahn-Dill-Eder: Hauptamtliche (2-tägig)
  Bischöfliches Ordinariat Limburg: Geschulte Fachkraft (1-tägig)
  Deutscher Kinderschutzbund, Bad Camberg (1-tägig)
  Bischöfliches Ordinariat Limburg: Geschulte Fachkraft (2-tägig)
  KFJ Taunus, Oberursel: Hauptamtliche (1-tägig)
  Bischöfliches Ordinariat Limburg: Geschulte Fachkraft (2-tägig)
  Hessisches Ministerium für Soziales und Integration: Stationäre Jugendhilfe (2-tägig)
  Kreisjugendring Limburg-Weilburg: Ehrenamtliche aus verschiedenen Verbänden (1-tägig)

- **Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen**

  Kita Heilig Kreuz, Weilburg

- **Interventionsmöglichkeiten**

  Leo-Sternberg-Schule, Limburg, pädagogischer Tag

- **Präventionsschulung**

  Kita Oberwalluf (Rheingau)
  Kita St. Marien, Bad Homburg
  Kita St. Nikolaus, Dehrn
  Kita Mengerskirchen

- **Traumapädagogik**

  Hessisches Ministerium für Soziales und Integration: Stationäre Jugendhilfe (2-tägig)

Drei Abschlussklassen eines beruflichen Gymnasiums aus den Fachbereichen Sozialpädagogik und Gesundheit und einer 9. Klasse einer Mittelpunktschule wurden in den Räumen der Beratungsstelle deren Aufgaben und die Grundlagen zum Thema sexuelle Gewalt vermittelt.

Für den diesjährigen Fachvortrag konnte Dr. rer. nat. Philipp Süssenbach, Diplom-Psychologe von der Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld zum Thema „Sexuelle Gewalt aus (sozial)psychologischer Perspektive: Folgen, Ursachen, Vergewaltigungsmythen und Interventionsmöglichkeiten“ gewonnen werden.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über:

- das Ausmaß der sexuellen Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Jungen sowie deren gravierenden Folgen,
- die Notwendigkeit und Möglichkeiten von Hilfeleistung und
- Möglichkeiten zur Prävention.

Die Teilnahme an politischen Veranstaltungen und Diskussionsrunden, die Organisation von Ausstellungen, Theatervorführungen, Konzerten und Büchertischen sowie gezielte Pressearbeit sind Bestandteil der täglichen Arbeit der Beratungs- und Präventionsstelle.

Unsere Fachbibliothek kann von allen Interessenten genutzt werden. Darüber hinaus bieten wir u.a. für Kindertagesstätten und Schulen einen Präventionskoffer zur Ausleihe an.

Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der Veranstaltungen und Aktionen, die wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt haben.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4.1 Tag der offenen Tür am 21.06.2018

Beim diesjährigen Tag der offenen Tür referierte Staatsanwalt Manuel Jung von der Staatsanwaltschaft Limburg zum Thema „Sexuelle Gewalt im Spannungsfeld zwischen effektiver Strafverfolgung und Opferschutz“.
Der Vortrag umfasste dabei folgende Themeninhalte: Die Grundlagen des Strafverfahrens (u.a. die Neuerungen im Strafrecht insbesondere zu den §§ 177 StGB ff.), das Opfer als zentrales Beweismittel, Formen des Opferschutzes im Strafverfahren, Strafjustiz als Teil des Opferschutzes.

Nach dem spannenden Vortrag fand in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen im Rahmen einer Frage- und Diskussionsrunde ein fachlicher Austausch statt.

Interpretation oft schwierig

Limburg Staatsanwalt Jung über Schutz von Opfern sexueller Gewalt

„Gegen unseren Willen“: Beim Tag der offenen Tür in der Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg referierte Staatsanwalt Michel Jung über effektive Strafverfolgung und Opferschutz. Ein Fazit des Juristen: Die nach der Kölner Silvesternacht ergangene Gesetzesflut wäre nicht „zwingend notwendig“ gewesen.

VON HORST B. WESTERWEG

Spannend sollte es werden in den Räumen der Beratungs- und Präventionsstelle an der Werner-Senger-Straße 19, auch kompliziert. Gut zwei Stunden lang gewährt der Referent einer kleinen Gruppe von Zuhörern Einblick in eine Praxis, die besseres Verständnis eröffnen soll. Die aber auch zeigen wird, dass die häufig allgemein und doch sehr interpretationsfähig gestaltete Gesetzgebung im Alltag durchaus ihre Probleme offenbart. Denn wer hätte schon gedacht, dass eine Berührung an der Schulter das geschützte Rechtsgut der sexuellen Selbstbestimmung verletzen kann? Entscheidend, so drückt es der Staatsanwalt aus, ist die „innere Willensbildung“ des Täters. Aber wie soll die identifiziert und bewiesen werden?

Grundlagen des Strafverfahrens insbesondere mit den Neuerungen im Strafrecht, das Opfer als zentrales Beweismittel, die Formen des Opferschutzes im Strafverfahren und die Strafjustiz als Teil des Opferschutzes – um diese Themen geht es in der Beratungs- und Präventionsstelle. Und nicht nur Übergriffe und Verstöße gegen die sexuelle Selbstbestimmung der Frau werden angesprochen, auch sexuell verletzende Verhaltensweisen gegenüber Kindern, Jugendlichen und Menschen, die widerstandsunfähig sind, spielen eine Rolle.

Machtausnutzung

Wo Abhängigkeitsverhältnisse, Zwangslagen, Machtposition oder Minderjährigkeit ausgenutzt werden, überall dort wird es für den Straftatbestand entscheidend – und verschärfend. Die vom Gesetzgeber erlassene „starre Altersgrenze“ bei einem Alter von 14 Jahre erweist sich für die Ermittlungsbehörde allerdings als Problemfeld, da das Alter oft schwierig einzuschätzen ist. Zum Beispiel, wenn sich 12-jährige Mädchen stark schminken.

Jung spricht von einem Paradigmenwechsel in der Gesetzgebungsreform. Schon der Gesetzentwurf 2016 sah vor, mehr Opferschutz in die Strafprozessordnung zu integrieren. Die Vorfälle in der Kölner Silvesternacht führten dann zu einer weiteren Verschärfung, auch für Fälle unterhalb des Straftatbestandes. Waren früher bei sexuellen Übergriffen Drohungen oder Gewalt mitentscheidend für die Strafverfolgung, sind diese Unrechtselemente für unliebsame Kontakte zur Staatsanwaltschaft heute als zusätzliche Merkmale nicht mehr erforderlich. Jung weist darauf hin, dass „jede Handlung gegen den Willen das Strafmaß erhöht“.

Befürchtungen in der Justiz, die Gesetzesnovelle könnte die Strafverfolgungsbehörden mit einer Flut von Anzeigen und Verfahren überschwemmen, erfüllten sich nicht. „Frauen können unterscheiden.“ So drückt der Staatsanwalt aus, dass Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl im zwischenmenschlichen Umgang nicht zu kurz kommen. Schließlich sind Beschuldigungen mit detaillierten und präzisen Angaben zu belegen. Nicht immer ist wiederholter Kontakt, zum Beispiel nach einer nicht einvernehmlichen Trennung, gleich Stalking. Rache und andere unlautere Gründe sind der Staatsanwaltschaft nicht unbekannt.

Anonymität im Netz

Sorgen bereitet der Justiz sexuelle Gewalt ohne Körperkontakt. Die Anonymität des Internets, aber auch die gezielte Ausnutzung moderner Kommunikationsmittel können als Mittel der Nachstellung die äußere Lebensgestaltung eines Opfers massiv beeinträchtigen.

Opferschutz in der Strafverfolgung: Staatsanwalt Michael Jung – hier mit Barbara Koepper, Jessica Müller und Christine Blank (von links) – referierte in der Beratungsstelle zu sexueller Gewalt. Foto: Westerweg

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4.2 Weltkindertag

Aktionstag zum Weltkindertag am Donnerstag, 20. September 2018, von 14-18 Uhr auf dem Europaplatz in Limburg

Wie auch in den vergangenen Jahren veranstaltete „Gegen unseren Willen e.V.“ in Kooperation mit anderen Institutionen einen Aktionstag zum Weltkindertag auf dem Europaplatz in Limburg.

Unter dem diesjährigen Motto „Kinder brauchen Freiräume!“ (herausgegeben von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk) sollten Kindern und Jugendlichen mehr Möglichkeiten zur Beteiligung eröffnet werden.
Kinder brauchen Freiräume, um ihre Wünsche und Ideen einzubringen und ernst genommen zu werden.
Politik und Gesellschaft sind in der Verantwortung entsprechende Voraussetzungen zu schaffen.
Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Ersten Stadtrats der Stadt Limburg, Herrn Michael Stanke.

Ein vielfältiges Programm lud zum Mitmachen ein: „Clown Otsch“, wie im vergangenen Jahr von der Stadtjugendpflege engagiert, faszinierte die anwesenden Kinder und Jugendlichen mit seiner tollpatschigen Art, seinen Schaumwolken, der fliegenden Riesenkugel und mit jeder Menge liebenswürdigem Schabernack.

Zudem sorgten der Caritasverband, das Familienzentrum Müze, die Villa Kunterbunt, die Spule/Stadtteilprojekt LM-Nord, die Ev. Kita Am Schafsberg und Pro Familia mit Bastelaktionen, Kreativangeboten und Spielaktionen für ein kindgerechtes Programm, bei dem keine Langweile aufkam. Diverse Spielgeräte wie Stelzen, Fahrzeuge und Balance Boards, von der Stadtjugendpflege zur Verfügung gestellt, trainierten spielerisch die Balancefähigkeit, Motorik, Koordination und Reaktionsfähigkeit. Reger Andrang herrschte auch an dem XXL Vier-gewinnt Spiel, das von Spaß-Verleih – Dominik Liebehenz, Hünfelden, kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Das leibliche Wohl sicherte die Bäckerei Huth mit Brezeln und Schokobrötchen, Getränke stellte die Beratungsstelle Gegen unseren Willen zur Verfügung.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die seit langen Jahren gewährte Unterstützung!

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4.3 Aktionswoche Nein zu Gewalt an Frauen

Die Aktionswoche wurde zum 18. Mal im Landkreis Limburg-Weilburg durchgeführt. Unter dem Slogan „Jetzt Mädchen stärken!“ – **Es ist nicht alles rosarot!** startete eine Petition zu bundesweit einheitlichen, verpflichtenden Vorsorgeuntersuchungen. In den letzten 25 Jahren haben sich die sogenannten U-Untersuchungen als wirkungsvolles Mittel des Kinderschutzes und der Vorsorge etablieren können. Doch gerade Kinder, die von Gewalt bedroht sind, fallen häufig durch dieses Schutzsystem.

Kindesmisshandlung und Kindesvernachlässigung sind in Deutschland ein aktuelles Thema. Die polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet im Jahr 2016 in Deutschland über 12.000 Ermittlungs- und Strafverfahren allein nur für sexuellen Kindesmissbrauch. Opfer dieser Straftaten sind zu etwa 75% Mädchen und 25% Jungen.

Mit der verpflichtenden Einführung der U-Untersuchungen soll Gewalt innerhalb der Familie erkannt und verhindert werden.

Wir beteiligten uns mit einem Selbstverteidigungskurs für Frauen ab 15 Jahren welcher am 17. November stattfand. Am 28. November veranstalteten die beteiligten Institutionen einen Infostand auf dem Europaplatz zum Thema. Die Woche wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Annakirche beendet.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4.4 Weitere Aktionen

Anlässlich des Weltfrauentages am 08. März haben wir, in der Zeit vom 01. bis zum 16. März im Foyer Pallotti, Wiesbadener Straße in Limburg, einen Büchertisch organisiert.

Am 18. November ist der Europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch. Vom 17. bis 24. November wurden in der Buchhandlung Schäfer, Bahnhofstraße in Limburg, Bücher und Informationsmaterialien zu dieser Thematik ausgestellt.

Der Geschäftsführer der evl Limburg, Herr Gert Vieweg, überreichte im November eine Spende in Höhe von 1500 €. Jedes Jahr wird die Weihnachtsspende an zwei soziale Einrichtungen im Landkreis Limburg-Weilburg gegeben, um deren Engagement zu würdigen. Wir hatten so die Gelegenheit unsere Arbeit ausführlich vorzustellen.

Bild: evl, v. links nach rechts: Sonja Schneider und Judith Hautzel, Judro Limburg – Heike Bausch, Gegen unseren Willen – Gert Vieweg, evl

Im Dezember erhielten wir von Herrn Jürgen Reinhardt, Vita Nova Reformhaus Limburg, eine Spende in Höhe von 2.805€. Wie im Vorjahr wurden Spendentaschen verkauft und uns die Möglichkeit gegeben, auf unser Beratungsangebot aufmerksam zu machen.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5. Prävention

Prävention dient der Vorbeugung und Verhinderung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, der Beendigung akuter Übergriffe und dem Schutz vor weiteren Gewalthandlungen.

Dazu ist es notwendig Kinder und Jugendliche zu stärken, ihr Selbstvertrauen zu festigen, sie zu informieren und zu ermutigen sich Hilfe zu holen. In diesem Zusammenhang bieten wir mit dem Taekwondo Multikultureller Verein Limburg e.V. Selbstverteidigungskurse an.

Die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen tragen Erwachsene. Sie benötigen Informationen zu sexuellem Missbrauch, um Kinder und Jugendliche unterstützen zu können und hilfreiche Ansprechpersonen für sie zu sein.

5.1 Präventionsarbeit an Schulen

5.1.1 Präventionsprojekt an Grundschulen

Für Grundschulen bietet die Beratungsstelle vier verschiedene Module zu den Themen Gefühle, Körperliche Selbstbestimmung, Grenzen, Gute und Schlechte Geheimnisse, sowie Sexuelle Gewalt an.
Ein Modul umfasst zwei Unterrichtstunden.

5.1.2 Präventionsarbeit an weiterführenden Schulen

Im Rahmen der Präventionsarbeit informieren wir Schulklassen von Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien zu den folgenden Themen

- Information über sexuelle Gewalt
- Möglichkeiten des Schutzes vor sexueller Gewalt
- Aufgaben der Beratungs- und Präventionsstelle

Zum Thema Sexuelle Grenzverletzungen/Sexueller Missbrauch wurde mit 6 Klassen der Jahrgangsstufe 5 der Marienschule gearbeitet (4 Mädchenklassen und 2 Jungenklassen, insgesamt 150 Schüler und Schülerinnen).

An der Leo-Sternberg-Schule setzten sich die Schüler und Schülerinnen von je 2 Klassen der Jahrgangsstufe 7H und 7R und je einer Klasse der Jahrgangsstufe 8H und 8R mit den Themen Sexuelle Grenzverletzungen, Sexting und Cybermobbing auseinander (insgesamt 114 Personen).

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5.1.3 Begleitende Angebote

Um das Thema nicht nur bei den Kindern im Unterricht anzusprechen, werden begleitend Elternabende sowie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten.

5.2 Prävention in Kindertagesstätten

Gegen unseren Willen e.V. bot erneut in Kooperation mit Pro Familia und dem Kinderschutzbund den „Mut tut gut“ Aktionstag für Kinder an.

Die katholische Kindertagesstätte St. Maria Magdalena in Mengerskirchen und das Mehrgenerationenhaus in Löhnberg buchten das Angebot. So wurden insgesamt 53 Kinder an dieses Thema herangeführt.

Mit der Vorführung des Films „Lotte sagt JA, Lotte sagt NEIN“ begann der Nachmittag für die Kinder im Vorschulalter.

Der liebevoll gestaltete Film zeigt lustig und spielerisch wichtige Elemente für die Präventionsarbeit zum Thema „sexuelle Übergriffe unter Kindern“. Er ermutigt die Kinder dazu ihre Grenzen wahrzunehmen, nein zu sagen, Grenzen anderer Kinder zu respektieren und sich Hilfe zu holen. Zudem stärkt er das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Gefühle.

Im Anschluss gab es für die Kinder die Möglichkeit die Puppenfiguren aus dem Film kennenzulernen und mit ihnen zu „sprechen“.

Zu den Themen „Grenzen setzen“, „Nein-Sagen“, „Sich wehren“ und „Hilfe holen“ wurde anschließend in verschiedenen Workshops mit den Kindern gearbeitet.

Unter dem Titel „Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe unter Kindern – was ist denn eigentlich normal?“ wurden Elternabende in der Kindertagesstätte Mengerskirchen und für 5 Kindertagesstätten der Pfarrei neuen Typs St. Peter und Paul, Bad Camberg, durchgeführt, an denen insgesamt 60 Elternteile teilnahmen.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5.3 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse

Die im vergangenen Jahr begonnene Kooperation mit dem Taekwondo Limburg Multikultureller Verein e.V. konnte fortgesetzt werden.

Gemeinsam mit dem Familienbüro Mengerskirchen wurde im März an der Westerwaldschule in Waldernbach an drei Tagen ein Selbstverteidigungskurs als Workshop angeboten.

Im April folgte in Limburg ein eintägiger Aufbaukurs für Teilnehmerinnen aus früheren Mädchenkursen, eine Woche später ein zweitägiger Kurs für Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren und von 10 bis 14 Jahren.

In bewährter Kooperation führte die Jugendpflege Dornburg einen Mädchenkurs in Frickhofen durch.

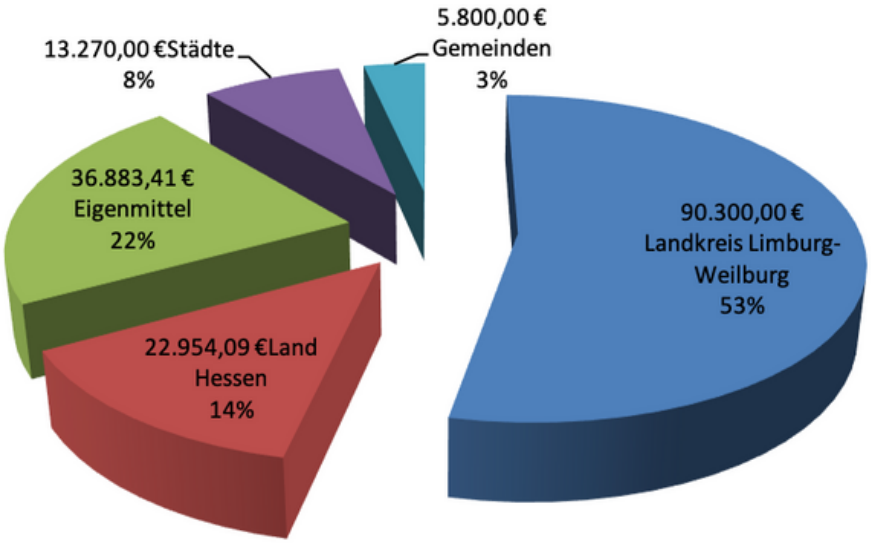
Ein weiterer Aufbaukurs für Mädchen fand im November in Limburg statt, ebenso ein Kurs für Jugendliche ab 15 Jahre und Frauen. Hier wurde deutlich, dass dieser Kurs unabhängig vom Alter Spaß machen und lehrreich sein kann.

Im Jahr 2018 nutzten 118 Mädchen und Frauen die Möglichkeit sich für kritische Situationen zu sensibilisieren und Verteidigungstechniken zu lernen.

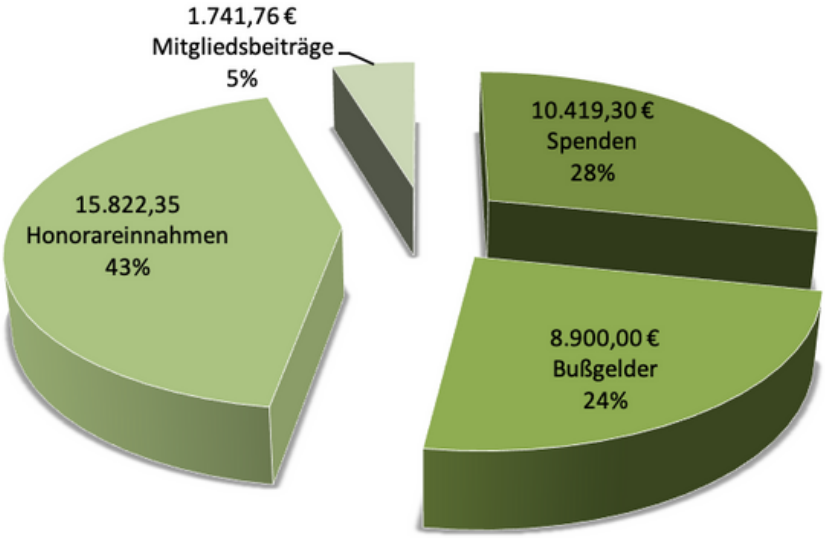
III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2018

1. Öffentliche Zuschüsse und Eigenmittel 2018



1.1 Zusammensetzung Eigenmittel



III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2018

1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2012 - 2018

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Landkreis Limburg-Weilburg	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	90.300,00
Land Hessen	14.460,00	14.460,00	14.460,00	22.954,09	22.954,09	22.954,09	22.954,09
Stadt Bad Camberg	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00
Stadt Hadamar	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00
Stadt Limburg	5.000,00	5.000,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	7.500,00	10.000,00
Stadt Runkel	512,00	512,00	512,00	512,00	512,00	512,00	600,00
Stadt Weilburg	1.000,00	---	500,00	500,00	500,00	1.000,00	1.000,00
Verbands-gemeinde Diez	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Gemeinde Beselich	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00
Gemeinde Brechen	250,00	500,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00
Gemeinde Dornburg	---	---	---	---	---	---	100,00
Gemeinde Elbtal	---	---	---	---	100,00	100,00	100,00
Gemeinde Elz	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Hünfelden	250,00	150,00	250,00	250,00	250,00	500,00	500,00

III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2018

1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2012 - 2018

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Gemeinde Löhnberg	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Mengers-kirchen	102,26	102,26	102,26	150,00	150,00	150,00	250,00
Gemeinde Merenberg	---	---	200,00	---	200,00	200,00	200,00
Gemeinde Selters	200,00	200,00	250,00	250,00	250,00	250,00	---
Gemeinde Villmar	250,00	250,00	200,00	100,00	---	---	---
Gemeinde Waldbrunn	200,00	200,00	---	---	* 200,00 200,00	200,00	200,00
Gemeinde Weilmünster	100,00	100,00	100,00	140,00	300,00	300,00	300,00
Gemeinde Weinbach	---	---	---	---	---	100,00	100,00
Eigenmittel	25.656,64	23.780,22	45.456,55	42.642,69	27.643,69	34.471,91	36.883,41

* Nachzahlung in 2016 für 2015 = 200,00 €

III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2018

1.3 Spendenübersicht

Unser Verein ist neben den öffentlichen Zuschüssen auch dringend auf Eigenmittel in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden angewiesen.
Im Jahr 2018 erhielten wir Spenden in Höhe von 10.419,30 €.

Herzlichen Dank an:

Reformhaus Jürgen Reinhard, Limburg	2.805,00 €
EVL, Limburg	1.500,00 €
Michael Uhl, Runkel	1.300,00 €
Lieselotte Schätzig, Waldbrunn	1.000,00 €
Hans Gerhard Kitzerow, Limburg	400,00 €
Bettina Dreier, Herten	300,00 €
Max Simon, Dornburg	250,00 €
LWV Präsident Friedel Kopp, Kassel	250,00 €
Gisela Schwarz, Limburg	250,00 €
Pia Gerber, Brechen	220,00 €
Jutta Schupp, Limburg	200,00 €
Jutta Dietrich, Limburg	200,00 €
Christine Hörstmann, Iserlohn	150,00 €
Ev. Kirchengemeinde, Hadamar Nord + Süd – Kollekte	133,27 €
Erika Preukschat – Kollekte	131,35 €
Ev. Regionalverwaltungsverband, Nassau	100,00 €
Corina Hessel, Elz	100,00 €
Petra Häuser, Limburg	100,00 €
Ilka Sterebogen, Limburg	100,00 €
Werner & Gertrud Egenolf, Limburg	50,00 €
Ev. Kirchengemeinde, Selters – Kollekte	50,00 €
Rolf & Hildegard Brilatus, Hadamar	50,00 €
Susanne Falk, Limburg	50,00 €
Kath. Kirchengemeinde Eschhofen	50,00 €
Rainer Michael Berneiser, Limburg	50,00 €
Gabriele & Michael Cleven, Limburg	50,00 €
Hildburg Scholz-Krille + Renate Krille, Kördorf	30,00 €

- alle Spenderinnen und Spender für ihre Sachspenden und alle jene Spenderinnen und Spender, die nicht genannt werden möchten sowie
- die Werbeagentur- und Copycenter DESADRU für kostengünstigen Druck

für Ihre Unterstützung!

1. BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich beantrage, Mitglied im Verein ***„Gegen unseren Willen e.V." – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg*** zu werden.

Ich möchte[1] ab _____

☐ **Mitglied** ☐ **förderndes Mitglied** werden. (Das Zutreffende habe ich angekreuzt.)

Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

☐ 30 € (Mindestbeitrag) ☐ 15 € (ermäßigter Mindestbeitrag für SchülerInnen + StudentInnen)
☐ _____ € (sonstiger Beitrag)

Zahlungs-empfänger:	Gegen unseren Willen e.V Werner-Senger-Str. 19 65549 Limburg	Nassauische Sparkasse IBAN: DE06 5105 0015 0535 1843 72 BIC: NASSDE55XXX

_____
Vor- und Zuname

_____ _____
Straße PLZ / Ort

_____
E-Mail (freiwillig)

_____ _____
Ort / Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Verein Gegen unseren Willen e. V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg, den Vereinsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Beratungsstelle Gegen unseren Willen e.V. von meinem Konto eingezogenen Lastschriften zu begleichen.

Gläubiger Identifikationsnummer von Gegen unseren Willen e.V.: DE59ZZZ00000460821
Mandatsreferenz: _____ (wird von der Beratungsstelle Gegen unseren Willen e.V. erstellt)

Bitte ziehen Sie meinen Mitgliedbeitrag bis auf Widerruf von meinem Konto ein:

_____ _____
IBAN Kreditinstitut

_____ _____
BIC Ort / Datum

_____
Unterschrift für die Einzugsermächtigung

Der Verein Gegen unseren Willen e.V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg in Limburg verfolgt nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung durch die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind, und gehört damit zu den steuerbefreiten Körperschaften nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz, § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz und § 3 Abs.1 Nr. 12 Vermögenssteuergesetz.
Der Verein ist berechtigt, Spendenbestätigungen für steuerliche Zwecke auszustellen.
Ihre Daten werden für vereinsinterne Zwecke gespeichert. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

_____

1 Vereinssatzung vom Mai 2010: § 4 a) Mitglieder: Mitglied kann jede volljährige Frau werden, die den Vereinszweck anerkennt. (...) b) fördernde Mitglieder: Förderndes Mitglied kann jede volljährige Frau und jeder volljährige Mann werden, die/der den Verein finanziell unterstützen will. (...)

IV. Anhang

ZUM SCHLUSS NOCH EINIGE WICHTIGE DINGE

2. Unser Standort

Wir danken für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Gegen unseren Willen e.V.
Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg

Werner-Senger-Str. 19
65549 Limburg

Telefon: 06431 - 9 23 43
Fax: 06431 - 9 23 45

Homepage: www.gegen-unseren-willen.de
Email: kontakt@gegen-unseren-willen.de

Bürosprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 09.00 – 12.00 Uhr / Mo, Mi: 13.00 – 16.00 Uhr
Offene Sprechstunde: Montag: 14.00 – 16.00 Uhr

Persönliche Beratungsgespräche nach Vereinbarung

Die Beratungs- und Präventionsstelle wird unterstützt durch öffentliche Fördermittel des Landes Hessen, Zuschüsse des Landkreises Limburg-Weilburg sowie einzelner Städte und Gemeinden.